

DEUTSCH – FRANZÖSISCHER AUSTAUSCH

2011

PART 1

„Andere Länder – andere Sitten“, das ist das Motto unter dem nahezu jeder Austausch steht.

Im Mai 2011 fand erneut der jährliche Schüleraustausch des BSZ Bietigheim statt an dem sich die Firma Elbe in diesem Jahr zum ersten Mal mit einer Auszubildenden beteiligte.

Am Montag, den 09.05.2011, startete der Bus morgens um 6.00 Uhr seinen Motor zur zwölfstündigen Fahrt nach Frankreich.

Nach der Ankunft bezogen die zwölf ausgewählten Azubis verschiedener Firmen um 18.00 Uhr ihr Quartier für die nächsten 3 Wochen in Blavozy .Es war eine Villa im altfranzösischen Stil aus dem 19. Jahrhundert.

Nach einem kräftigen Frühstück begann am darauffolgenden Tag um 9:00 Uhr auch gleich der einwöchige Sprachkurs. Dort trafen die Austauschschüler das erste Mal aufeinander und lernten sich durch Spiele wie z. B. Aufstellung nach Körpergröße, gegenseitiges Vorstellen usw. kennen.

In dieser Woche versuchten die Schüler sich ihre Sprachen gegenseitig, unter Aufsicht und Anweisung eines Sprachlehrers, beizubringen und es wurde auch der Tandem-Partner (Austauschpartner) festgelegt der im Herbst nach Deutschland kommt.



Jeden Tag um 12.00 Uhr gab es meist eine 2 ½ stündige Mittagspause, wo dann in der Kantine, oder von den Franzosen auch Restaurant genannt, zu Mittag gegessen wurde. Dabei wunderten sich die deutschen Azubis, wie die französischen Kollegen aus einem einfachen Mittagessen eine Party der gemütlichen Art machten.

In der ersten Woche standen am Nachmittag verschiedene Aktivitäten auf dem Programm, wie z. Beisp.

- Besuch der Firma Moray Profiles – Herstellung von Kunststoffprofilen
- Besuch der Firma Pages – Teefabrik, Pages stellt unter anderem auch Fruchtsirup und Liköre, der feinen Art her
- Besichtigung der Stadt Le Puy de Valey

Das Programm-Highlight war natürlich das Gewehrschießen, an dem sowohl ein Duell Germany vs. France als auch das Einzelschießen nicht fehlen durfte.

Da Germany als Sieger aus diesem Wettkampf hervorging ist nun der gewonnene Pokal im Schaukasten des BSZ Bietigheim zu sehen.

Im Einzelschießen wurden die Plätze 1-3 mit jeweils einer Medaille prämiert.

Freitags wurde mit dem Projekt Lampe angefangen, hier war Kreativität gefragt.

Am Abend wurden dann die deutschen Azubis von den Familien ihres Austauschpartners abgeholt.

Das Programm des Wochenendes wurde ausschließlich von den Familien und den französischen Austauschschülern gestaltet.

Sonntagabends wurden die deutschen Austauschschüler von den Gastfamilien wieder in die Villa zurückgebracht, denn am Montagmorgen ging es mit dem französischen Austauschpartner zur Arbeit.

Unsere Azubine arbeitete in einem Elektrogeschäft namens Collange, in dem Waschmaschinen, Satellitenanlagen und Fernseher repariert und installiert wurden.

Das Wochenende verbrachte unsere Azubine bei ihrer Gastfamilie.

In der dritten und letzten Woche gingen die Azubis wieder in die Schule, wo sie das Projekt „Lampe“ im bilingualen Unterricht fertigstellten.

Natürlich standen auch in dieser Woche verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm wie der Besuch

- der Firma Michelin
- des Fußballstadions in St Etienne
- des Handwerksmeistermuseum
- des Kletterparks Via Ferrata

und Freizeit zum Shoppen in Le Puy de Valey gab es auch.

Am letzten Tag in Frankreich mussten die Auszubildenden die Villa wieder auf Hochglanz bringen. Am Abend gab es zum Abschluss eine kleine Soiree, zu der alle Mitwirkenden eingeladen wurden. Zu dieser Soiree gehörte eine kleine Zusammenfassung aus französischer und deutscher Sicht und natürlich die Gastgeschenkübergabe der Deutschen. Diese beinhaltete verschiedene Schwäbische Köstlichkeiten wie z. B. Spätzle.

Freitagmorgens traten die zwölf Azubis um 5.00 Uhr die Heimreise an.

Die andere Seite des Austausches

Da der Austausch nicht nur aus Programm bestand, konnten die Azubis mit den Franzosen ab und zu auch mal ein bisschen Zeit zum gemeinsamen Abhängen nutzen. Die Franzosen wurden dafür des Öfteren zum Essen in die Villa eingeladen.

Dieses Essen wurde wie an jedem Tag von einer Gruppe von drei deutschen Azubis gekocht und angerichtet. Danach wurde traditionell angestoßen.



Fazit unserer Azubine

Bei dem Austausch habe ich in vieler Hinsicht etwas gelernt.

Mehr Gelassenheit im Leben, die Deutschen sind viel zu sehr gestresst und meistens unter Dampf und mehr Toleranz, denn obwohl man sich nicht kannte und Franzosen genauso wie Deutsche viele Vorurteile gegenüber dem Anderen haben, wurde man herzlich aufgenommen.

Was mich vor allem faszinierte war ,dass man sich trotz der offensichtlichen Kommunikationsprobleme mit Händen und Füßen unterhalten konnte (Danke auch dem Google-Translator).

Es war ein kleines Abenteuer, mit vielen Eindrücken und neuen Erfahrungen, das ich nicht missen möchte. Um es in einem Wort zu fassen: Hammers!

Danke den Franzosen für die tolle Zeit!

Bei Herr Elbe möchte ich mich besonders bedanken, dass er mir das ermöglicht hat.



Verfasst von: Franziska Siegle (Industriemechanikerin 2. Ausbildungsjahr)

